

DIE HEIMLICHE SUPERKRAFT DER BIOTONNE

Hand aufs Herz: Was landet wirklich in deiner Biotonne? Seien wir ehrlich. Die Biotonne ist für viele so etwas wie ein kleines Alltagsrätsel. Irgendwo zwischen „Das wird schon richtig sein“ und „Das verrottet bestimmt“ wandern Dinge hinein, die dort manchmal genau richtig sind – und manchmal eben nicht.

Die alte Banane? Klar. Kaffeesatz samt Filter? Perfekt. Die vertrocknete Zimmerpflanze? Auch die darf rein. Der Knochen vom Sonntagsbraten? Ja, tatsächlich. Auch der.

Und genau da beginnt oft die Überraschung. Denn gerade in den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg darf erstaunlich viel in die Biotonne. Viel mehr, als manche denken.

Nicht nur Obst- und Gemüse- reste, sondern auch gekochte Essensreste, alte Brotreste, Kaffee- und Teesud, Eierschalen, Nussschalen, Schnittblumen, Topfpflanzen und sogar Haare. Ja, wirklich. Auch Haare.

Aus dem Garten sind Rasenschnitt, Laub, Moos, Stauden, Strauchschnitt, Fallobst und sogar kranke Pflanzenteile willkommen. Bei Befall von Schäd-

lingen das Schnittgut bitte luftdicht im Restabfall entsorgen, um eine weitere Verbreitung zu unterbinden.

Kurz gesagt: Alles, was natürlich verrottet und zu neuer Energie oder fruchtbarer Erde werden kann, ist meist ein guter Kandidat. Und trotzdem landet noch viel davon im Restabfall. Schade eigentlich. Denn Restabfall wird verbrannt. In der Biotonne dagegen beginnt etwas ziemlich Spannendes.

Was aus Bioabfall alles werden kann

Was viele nicht sehen: Bioabfall verschwindet nicht einfach. Er arbeitet weiter. In der Biovergärungsanlage in Trittau wird aus Küchenresten und Gartenabfällen Qualitätskompost und Biogas.

Unter Ausschluss von Sauerstoff entsteht in der Anlage Energie.

Ganz ohne Zauberei, aber fast genauso beeindruckend. Dieses Biogas wird in Strom und Wärme umgewandelt.

Jedes Jahr speist die Anlage rund 3 Millionen Kilowattstunden Strom ins Netz und liefert zusätzlich 2 Millionen Kilowattstunden Wärme an umliegende Betriebe.

Doch damit endet der Kreislauf noch nicht. Was nach der Vergärung übrig bleibt, ist alles andere als Abfall. Der sogenannte Gärrest wird in der regionalen Landwirtschaft eingesetzt. Jedes Jahr entstehen etwa 13.000 Tonnen flüssiges Gärsubstrat.

Doch Bioabfall wird auch zu Kompost. Ein Teil der Bioabfälle wird in der Kompostieranlage weiterverarbeitet. Es werden Störstoffe entfernt, das Material zerkleinert und unter Luftzufuhr kontrolliert gerottet. Am Ende

entsteht hochwertiger Kompost. Ein natürlicher Dünger, der Böden verbessert, Pflanzen stärkt und ganz ohne künstliche Zusatzstoffe auskommt. Jedes Jahr entstehen so rund 12.000 Tonnen Kompost. Gleichzeitig werden fast 4.800 Tonnen CO₂ eingespart.

Anders gesagt: Kartoffelschalen liefern Energie. Rasenschnitt hilft beim Heizen. Und der Bioabfall von heute wird morgen wieder Teil des Alltags.

Der kleine Fehler mit großer Wirkung

Und dann kommt sie. Die berühmte Plastiktüte. Schnell noch mit den Küchenresten verknotet, Deckel zu, niemand hat etwas gesehen. Oder? Doch. Tatsächlich schon.

Denn Plastik, auch sogenannte kompostierbare Plastikbeutel, gehört nicht in den Bioabfall.

Sie zersetzen sich in den Anlagen oft nicht schnell genug und müssen aufwendig aussortiert werden. Das kostet Zeit, Geld und Nerven. Besser sind Papierbeutel oder einfach ein bisschen Zeitungspapier. Das hilft übrigens auch gegen Gerüche im Sommer und gegen festgefrorene Bioabfälle im Winter.

Auch Katzenstreu, Windeln, Zigarettenkippen, Staubsaugerbeutel oder Asche gehören nicht hinein.

Die gute Nachricht: Es ist deutlich mehr erlaubt als verboten. Eine Übersicht gibt es natürlich unter www.awsh.de.



AM 26. MAI IST BUNDESWEIT DER TAG DER BIOTONNE.

Ein guter Anlass über die Power der Biotonne zu sprechen. Denn es geht nicht um Perfektion, sondern um Aufmerksamkeit. Die Biotonne ist kein Restabfall mit braunem Deckel.

Sie ist eine Energiequelle. Ein Rohstofflieferant. Ein stiller Klimaschützer direkt vor deiner Haustür. Und vielleicht sogar die heimliche Superkraft der Abfälle.



Kostenlose Papiertüten gibt es aktuell auf den AWSH Recyclinghöfen. 5 Stück pro Anlieferung und nur, solange der Vorrat reicht!